

☐ Beschlussvorlage
 ☒ Berichtsvorlage
 ☒ öffentliche Sitzung
 ☐ nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Datum:

☐ Fachausschuss		
☒ Fachausschuss	<u>Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung</u>	<u>22.09.2009</u>
☒ Kreisausschuss		<u>29.09.2009</u>
☒ Kreistag		<u>07.10.2009</u>

Inhalt:

Beteiligungsbericht des Landkreises Uckermark zum Stichtag 31.12.2008

Wenn Kosten entstehen:

Kosten €	Produktkonto	Haushaltsjahr	☐ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €	Deckungsvorschlag:		

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Beteiligungsbericht des Landkreises Uckermark zum Stichtag 31.12.2008 zur Kenntnis.

zuständiges Amt:

Finanzen und Beteiligungsmanagement	<u>Karin Buhrtz</u> Amts-/Referatsleiter	<u>Marita Rudick</u> Dezernent	<u>Klemens Schmitz</u> Landrat
-------------------------------------	---	-----------------------------------	-----------------------------------

abgestimmt mit Dez./Amt/Ref.:	Name	Unterschrift
Beteiligungsmanagement	Thomas Hoffmann	

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen		Stimm- enthaltung	Einstimmig	Laut Beschluss- vorschlag	Abweichender Be- schluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				
FRA	22.09.09						
Kreisausschuss	29.09.09						
Kreistag	07.10.09						

Begründung:

Der Beteiligungsbericht soll dem Kreistag des Landkreises Uckermark und der Öffentlichkeit einen Überblick über den kommunalen Beteiligungsbesitz geben und Rechenschaft über die Aufgabenwahrnehmung durch kommunale Beteiligungsunternehmen legen.

Der Bericht ist gemäß § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV) und gemäß § 92 Abs 2 Nr. 2 bis 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht ist in Anlehnung an den Kommentar: „Kommunales Haushaltsrecht im Land Brandenburg“ aufgestellt und genügt den Anforderungen der KomHKV.

Im Ergebnis der neuen Anforderungen aus der Kommunalverfassung hat der Bericht im Vergleich zu den Vorjahren sowohl in der Quantität als auch in der Qualität eine erhöhte Aussagekraft.

Im ersten Teil werden in einem Kurzüberblick alle relevanten Unternehmensinformationen zusammengefasst. Im zweiten Teil erfolgt eine ausführliche Darstellung der Beteiligungsunternehmen. Zielstellung der Aufarbeitung ist eine leicht verständliche Information für die Abgeordneten und die Einwohner. Im dritten Teil (Anhang) erfolgt eine Erläuterung der aufgeführten und verwendeten Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht enthält anhand der letzten gemäß § 242 des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellten Jahresabschlüsse der Unternehmen Angaben über die Rahmendaten der Unternehmen, über Analysedaten in Form eines mit Kennzahlen versehenen verkürzten Lageberichts, über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens unter Beachtung der Wirtschaftspläne und über Leistungs- und Finanzbeziehungen der Beteiligungen der Unternehmen untereinander und mit dem Landkreis.

Zur Information der Einwohner des Landkreises liegt der Bericht in der Bürgerberatung zu den offiziellen Sprechzeiten öffentlich aus. Nach Kenntnisnahme durch den Kreistag wird der Beteiligungsbericht auf den offiziellen Internetseiten des Landkreises im elektronischen Leseraum eingestellt. Zur Information der Kreistagsmitglieder wird der Beteiligungsbericht in Form einer Berichtsvorlage eingebracht.

Anlagen:

Beteiligungsbericht



**Beteiligungsbericht
des
Landkreises Uckermark
zum Stichtag 31.12.2008**

Prenzlau, August 2009

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	3
1.1 Allgemeines	3
1.2 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2007.....	4
1.3 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2008.....	5
1.4 Impressum der einzelnen Unternehmen.....	6
1.5 Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick.....	8
1.6 Wichtige Veränderungen im Jahr 2008 und in den Folgejahren	9
2 Unternehmensdarstellungen zum Stichtag 31.12.2008	10
2.1 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	10
2.2 Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde	23
2.3 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	35
2.4 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	49
2.5 Technologie- und Gründerzentrum GmbH der Region Uckermark	60
2.6 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	68
3 Anhang	82

1 Einleitung

1.1 Allgemeines

Die Kommunen in Brandenburg dürfen sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Vor diesem Hintergrund soll der Beteiligungsbericht dem Kreistag des Landkreises Uckermark und der Öffentlichkeit einen Überblick über den kommunalen Beteiligungsbesitz geben und Rechenschaft über die Aufgabenwahrnehmung durch kommunale Beteiligungsunternehmen legen.

Obwohl es unter bestimmten Voraussetzungen grundsätzlich möglich ist, sich an Unternehmen des privaten Rechts unabhängig von der Rechtsform zu beteiligen, beschränkt sich der Beteiligungsbesitz des Landkreises Uckermark auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Landkreis Uckermark hält zum Stichtag 6 unmittelbare und 10 mittelbare Beteiligungen:

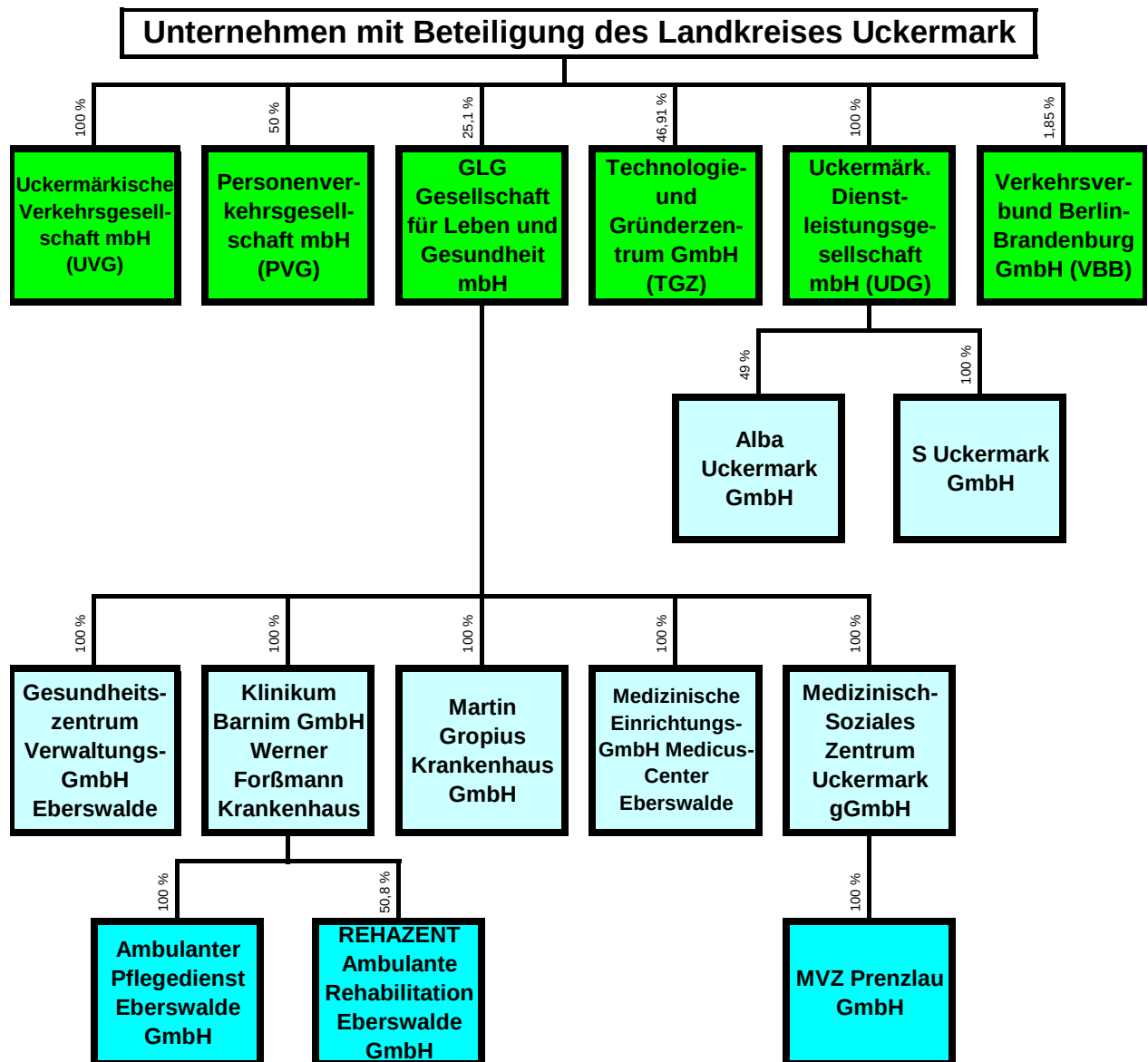
unmittelbare Beteiligungen:

- Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)
- Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde (PVG)
- Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)
- Technologie- und Gründerzentrum GmbH der Region Uckermark (TGZ)
- Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG)
- Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB)

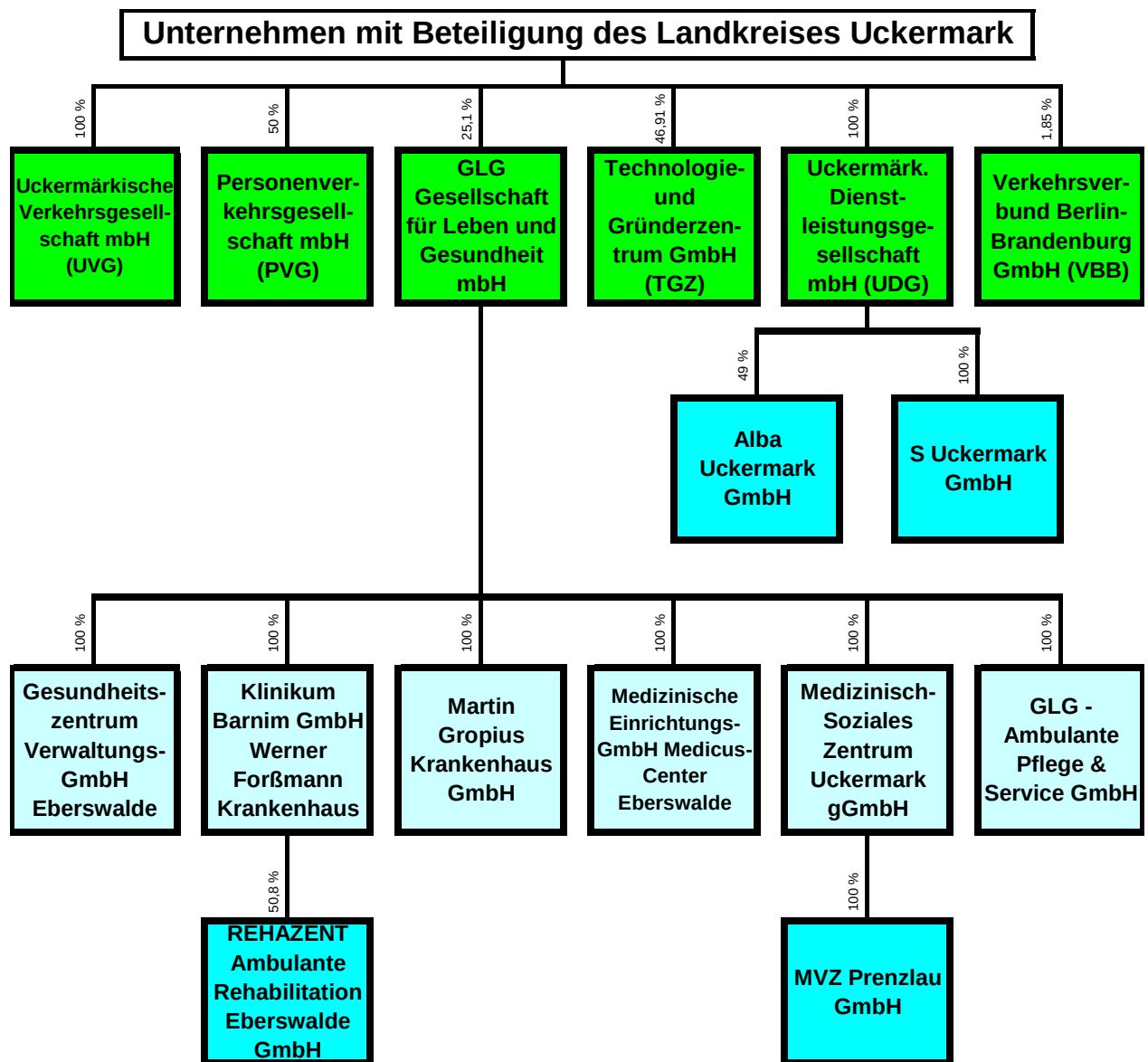
mittelbare Beteiligungen:

- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH
- REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde
- Klinikum Barnim GmbH Werner Forßmann Krankenhaus
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
- MVZ Prenzlau GmbH
- Alba Uckermark GmbH
- S Uckermark GmbH

1.2 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2007



1.3 Beteiligungsportfolio des Landkreises Uckermark zum 31.12.2008



1.4 Impressum der einzelnen Unternehmen

UVG
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Hans-Philipp-Straße 2
17268 Templin

Telefon: 03987 / 7007 20
Fax: 03987 / 7007 50
Email: mail@uvg-templin.de
Internet: www.uvg-templin.de

Geschäftsführer:
Hartwig Winands

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Neuruppin HRB 1139

Umsatzsteuer ID-Nr.:
DE 139203929

VBB
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: 030 / 25 41 40
Fax: 030 / 25 41 41 12
Email: info@VBBonline.de
Internet: www.vbbonline.de

Geschäftsführer:
Hans-Werner Franz

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
HRB 54 603

Umsatzsteuer ID-Nr.:
DE 170900133

PVG
Personenverkehrsgesellschaft mbH
Schwedt/Angermünde

Steinstraße 5
16303 Schwedt/Oder

Telefon: 03332 / 4427 10
Email: pvg@wirbewegensie.de
Internet: www.wirbewegensie.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Crusius

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Frankfurt/Oder HRB 1855

Umsatzsteuer ID-Nr.:

UDG
Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

Franz-Wienholz-Straße 25a
17291 Prenzlau

Telefon: 03984 / 835 100
Fax: 03984 / 835 111
Email: info@udg-uckermark.de
Internet: www.udg-uckermark.de

Geschäftsführer:
Thomas Hacker

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Neuruppin
HRB 7077

Steuer-Nr.:
062 / 126 / 00286

**TGZ
Technologie- und Gründerzentrum
GmbH der Region Uckermark**

Berliner Straße 126a
16303 Schwedt/Oder

Telefon: 03332 / 5389 0
Fax: 03332 / 5389 13
Email: info@tgz-um.de
Internet: www.tgz-um.de

Geschäftsführer:
Anette Reichmann

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Frankfurt (Oder) HRB 3569

Steuer-Nr.:
062 / 126 / 00197

**GLG
Gesellschaft für Leben und
Gesundheit mbH**

Rudolf-Breitscheid-Straße 100
16225 Eberswalde

Telefon: 03334 / 69 0
Fax: 03334 / 2 31 21
Email: info@klinikum-barnim.de
Internet: www.glg-mbh.de

Geschäftsführer:
Harald Kothe-Zimmermann
Matthias Lauterbach

Handelsregistereintrag:
Amtsgericht Frankfurt (Oder) HRB
6393

Steuer-Nr.:
062 / 126 / 00008

1.5 Ausgewählte Unternehmensdaten auf einen Blick

Beteiligung	Ge- zeichne- tes Ka- pital	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Umsatz	Jahres- über- schuss / - fehlbe- trag	Anteilseigner
	in T€					
UVG	51,150	6.970,8	3.067,1	5.538,8	-980,7	Landkreis Uckermark
PVG	25,565	10.085,3	7.082,0	5.081,6	48,3	Landkreis Uckermark Stadt Schwedt/Oder
VBB	324,0	3.378,3	324,0	958,0	0	Land Berlin Land Brandenburg Landkreise des Lan- des Brandenburg
TGZ	25,9	71,3	49,8	60,4	3,2	Landkreis Uckermark Stadt Schwedt/Oder IHK Ostbrandenburg
UDG	25,6	10.461,1	4.209,6	12.429,2	162,5	Landkreis Uckermark
GLG	50,0	17.900,0	16.599,0	6.779,0	123,0	Landkreis Barnim Landkreis Uckermark Stadt Eberswalde

1.6 Wichtige Veränderungen im Jahr 2008 und in den Folgejahren

- Mit den beiden Verkehrsgesellschaften UVG mbH und PVG mbH ist für das Geschäftsjahr 2009 eine Fusion der beiden Gesellschaften geplant.
- Ein Geschäftsführerwechsel in den Verkehrsbetrieben steht aufgrund von alterbedingtem Ausscheiden der beiden Geschäftsführer für Ende des Geschäftsjahres 2009 an.
- Die UDG mbH übernahm im Geschäftsjahr 2008 in Folge einer Ausgliederung die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Uckermark.
- Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2009 fand in der TGZ GmbH ein Geschäftsführerwechsel statt.
- Im Geschäftsjahr 2009 ist eine Neustrukturierung und –ausrichtung des Betätigungsfeldes der TGZ GmbH geplant.
- Im Geschäftsjahr 2008 übernahm die GLG mbH von der Klinikum Barnim GmbH (selbst 100%ige Tochter der GLG mbH) deren 100%ige Tochter Ambulanter Pflegedienst Eberswalde GmbH als 100%ige Tochter und firmierte diese in GLG Ambulante Pflege & Service GmbH.

2 Unternehmensdarstellungen zum Stichtag 31.12.2008



2.1 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Datum der Gründung: 19. Dezember 1991 als Templiner Verkehrsbetrieb
01. Januar 1997 als UVG

Sitz des Unternehmens: Hans-Philipp-Str. 2, 17268 Templin

Gesellschaftszweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark.

Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	51.150,00	100

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
Unternehmensservice Brandenburg Nord-Ost (USB) Gegründet am 01.01.2007, BGB-Gesellschaft ohne Gesamthandvermögen		

Organe / Gremien und ihre Mitglieder

Gesellschafterversammlung
Herr Klemens Schmitz (Landrat, Landkreis Uckermark)

Vier Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden im Geschäftsjahr 2008 schriftlich abgefasst.

Es fanden im Geschäftsjahr 2008 fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern: der Landrat sowie ein von ihm Beauftragter, sechs vom Kreistag entsandte Personen und ein Arbeitnehmervertreter:

Aufsichtsrat (bis 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Klemens Schmitz Vorsitzender	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Wolfgang Hoffmann Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Frau Marita Förster	Arbeitnehmervertreter
Frau Dr. Johanna Goldberg	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied („Rettet die Uckermark“)
Frau Marita Rudick	Landkreis Uckermark 2. Beigeordnete
Herr Jürgen Hoppe	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Heinz Gottschalk	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (PDS)
Herr Detlef Schenk	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Hans-Jürgen Waldow	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Thomas Hoffmann (Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement) wahrgenommen wurde.

Aufsichtsrat (ab 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Klemens Schmitz Vorsitzender	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Henryk Wichmann Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Frau Marita Förster	Arbeitnehmersvertreter
Frau Marita Rudick	Landkreis Uckermark 2. Beigeordnete
Frau Irene Wolff-Molorciuc	Landkreis Uckermark Kreistagsabgeordnete (DIE LINKE)
Herr Jürgen Hoppe	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Uwe Neumann	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Hans-Jürgen Waldow	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Herr Klaus Scheffel	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP/WBv)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahmerecht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Thomas Hoffmann (Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement) wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Hartwig Winands
Prokura
Frau Evelin Persecke

Lagebericht zum 31.12.2008 (gekürzte Fassung des Originalberichtes)**Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Das Jahr 2008 war insbesondere durch die Neuvergabe an Linienkonzessionen gekennzeichnet. Im Mai 2008 liefen auch die Konzessionen der UVG aus. Sie wurden dementsprechend neu beantragt und für 8 weitere Jahre bis zum Jahre 2016 neu genehmigt. Gleichzeitig wurde auch die Anwendungsvereinbarung zum TVN-Brandenburg ab 1. Juli 2008 neu gefasst. Sie gilt bis zum Jahr 2012 und beinhaltet eine Erhöhung der Arbeitszeit sowie einen Kündigungsschutz bis 2012.

Eine enorme Beeinträchtigung für die wirtschaftliche Entwicklung – auch in der UVG – bildete der rasante Treibstoffkostenanstieg im Jahr 2008. Mehrkosten von nahezu 198,1 T€ in diesem Jahr waren die Folge.

Eines der Kernaufträge für die Gesellschaft war jedoch die Vorbereitung der Fusion für den 1. Januar 2009 mit der PVG. Begleitet von Arbeitsgruppenveranstaltungen, Gutachtergesprächen und Aufsichtsratsentscheidungen wurde im September 2008 der Kreistagsbeschluss zur Fusion gefasst.

Auch die Veränderungen am Markt begleiteten die Gesellschaft im Jahr 2008. So sanken die Schülerzahlen bis auf 2448 Schüler im Bedienungsgebiet und durch das weitere Schließen von Schulen, insbesondere in den oberen Klassenstufen, erhöhte sich auch die mittlere Reiseweite bis auf durchschnittlich über 18,46 Kilometer.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Wesentlichen erzielt das Unternehmen seinen Umsatz aus drei Aufgabengebieten:

- a) *Öffentlicher Personennahverkehr*
- b) *Werkstattleistungen*
- c) *Vertragsverkehr*

Der Vertragsverkehr beinhaltet den freigestellten Schülerverkehr, den Schienenersatzverkehr und den Gelegenheitsverkehr.

Der Schienenersatzverkehr ist für das Bedienungsgebiet der UVG eine seltene Ausnahme geworden. Eine besondere Art des Vertragsverkehrs sind die Busersatzverkehre, die seit dem 10. Dezember 2006 zwischen Templin und Joachimsthal verkehren. Der freigestellte Schülerverkehr nimmt eine steigende Position ein. Es ist keine Seltenheit, dass drei Schüler aus einem Ort an drei verschiedene Schulstandorte befördert werden müssen. Daran wird deutlich, wie kompliziert die Organisation des öffentlichen Schülerverkehrs in den Folgejahren wird.

Die Werkstattleistungen entwickeln sich in den letzten Jahren kontinuierlich stabil.

Das Kerngeschäft ist natürlich der Öffentliche Personennahverkehr, der mit 41 Linienkonzessionen und einem genehmigten Fahrplan durchgeführt wird. Die Umsatzentwicklung hierfür wird wesentlich durch die Verkehrstarife bestimmt. Die Entwicklung dieser Tarife wird jedoch stark von der Politik beeinflusst und sehr wesentlich durch den VBB organisiert. Die Zeitfahrausweise liegen immer noch ca. 30 % unter den Tarifen von 1998, also vor der Gründung des VBB. Bei den Bartarifen, also im Einzelfahrausweisbereich, sind die Preise dramatisch angestiegen und verzeichnen einen Rückgang der Fahrgastzahlen, jedoch nicht im Umsatz. Diese Entwicklung bedarf einer dringenden Korrektur, zumindest im ländlichen Raum.

Die Umsatzentwicklung stellt sich wie folgt dar:

<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
5.538.838,00 €	5.565.605,98 €

Verkehrsleistungen

Die nachfolgenden Verkehrsleistungen wurden mit 60 eigenen Fahrzeugen und 30 Fahrzeugen von Subunternehmern erbracht. Die eigenen Fahrzeugleistungen betragen im Jahresdurchschnitt 62.789 Kilometer je Fahrzeug. Diese erhebliche Leistung liegt weit über dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Der Auslastungsgrad des Fahrpersonals liegt über 88%, das heißt, die Arbeitszeit beträgt zu 88% Lenkzeit.

	<i>2008 in 1000</i>	<i>2007 in 1000</i>
ÖPNV Beförderungsfälle	2.906,2	3.063,4
zuzüglich Sonderverkehr	141,7	126,8
ÖPNV Personenkilometer	55.449,3	60.060,5
zuzüglich Sonderverkehr	7.124,4	8.010,2
Fahrplankilometer	4.547,6	4.565,4
davon abgerechnete km Subunternehmer	1.149,4	1.189,2
Sonderverkehr (km)	377,7	367,8

Beschaffung

Die Beschaffung von Omnibussen wird über eine europaweite Ausschreibung durchgeführt.

Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden 4 KOM MB Integro und ein Sprinter dem Fuhrpark zugeführt. Das ergibt eine Investition KOM in Höhe von 923,9 T€. Die Gesellschaft verfügt somit per 31. Dezember 2008 über • 53 Standardlinienbusse, 2 Reisebusse und 5 Kleinbusse.

Finanzierungsmaßnahmen

Die geplanten Investitionen in Höhe von 1.010,0 T€ wurden mit 986,5 T€ erfüllt. Zur Sicherung der weiteren Liquidität wurde im Jahr 2008 ein Kredit in Höhe von 650 T€ aufgenommen. Ein Kontokorrentkredit brauchte nicht aufgenommen werden.

Personalbereich

Das Personal setzt sich einschließlich Geschäftsführer wie folgt per 31. Dezember 2008 zusammen:

Auszubildende gesamt:	18
Verkehrspersonal:	82
Technisches Personal:	15
Sonstiges technisches Personal:	8
Leitende Angestellte:	5
Kaufmännische Angestellte:	9

7 Mitarbeiter befinden sich in Altersteilzeit - Freistellungsphase.

Die Personalkosten sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 421,0 T€ gestiegen. Entscheidend für den Anstieg der Aufwendungen ist die Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 689 T€, u.a. durch den Abschluss von 12 Neuverträgen in 2008. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt mit 29 Mitarbeitern Altersteilzeitverträge. Der Krankenstand für das Jahr 2008 liegt bei 3,89 %.

Umwelt

Die Entsorgung von Abfällen ist vertraglich geregelt und wird durch die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH organisiert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Wirtschaftsjahr 2008 konnte die Einnahmenaufteilung auch für das Jahr 2005 vorbereitet werden. Für das Jahr 2005 wird voraussichtlich ein Betrag von 272 T€ erwartet. Die Rückstellung ist entsprechend um 47 T€ aufgestockt worden. Wegen der noch offenen Diskussion der Einnahmenaufteilung und aufgrund einer positiven Erwartung wurden die Rückstellungsbeträge für 2006 und 2007 mit je 225 T€ beibehalten, und für 2008 wurden 200 T€ zugeführt. Es sind dringend Maßnahmen einzuleiten, die für den Ausgleich von Mindereinnahmen, die durch den Verkehrsverbund begründet sind.

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Darstellung erfolgt im Punkt Analysedaten.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer
ppa. Herr Jan Witing
Wirtschaftsprüfer

**Ergebnis der Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit
der Geschäftsführung:**

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Ursachen eines in der
Gewinn- und Verlust-
rechnung ausgewie-
senen Fehlbetrages:**

Ein Fehlbetrag von 981 T€ wurde ausgewiesen.
Bei fast unveränderten Zuwendungen ist dieses Ergebnis auf geringere Gesamterträge sowie auf hohe Rückstellungszuführungen für Altersteilzeitverpflichtungen und auf gestiegene Materialaufwendungen (Dieselpreis) zurückzuführen.

Testat:

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Analysedaten

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2008 in €	2007 in €	2006 in €
A	Anlagevermögen	4.141.988	3.705.787	3.482.531
B.	Umlaufvermögen	2.827.010	3.277.230	3.378.299
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.833	9.038	5.309
Bilanzsumme		6.970.831	6.992.055	6.866.139
Passiva				
A.	Eigenkapital	3.067.114	4.047.838	4.047.838
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C.	Rückstellungen	2.177.303	1.258.928	1.370.906
D.	Verbindlichkeiten	1.726.414	1.685.290	1.447.396
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		6.970.831	6.992.055	6.866.139

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

GuV- Position Werte in EUR	2008 in €	2007 in €	2006 in €
1. Umsatzerlöse	5.538.838	5.565.606	5.626.567
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	65.911	70.591	54.102
5. Sonstige betriebliche Erträge	3.525.578	4.104.570	3.543.402
Erträge	9.130.327	9.740.767	9.224.071
6. Materialaufwand	3.436.499	3.235.323	2.945.764
7. Personalaufwand	5.116.619	4.695.659	4.576.966
8. Abschreibungen	547.776	661.066	674.438
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	934.275	1.088.160	949.637
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.540	44.568	61.246
Aufwendungen	10.096.709	9.724.777	9.208.052
11. Steuern	14.342	15.991	16.019
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-980.723	0	0

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2008	2007	2006
Verbindlichkeitsquote	25%	24%	21%
Anlagenintensität	59%	53%	51%
Eigenkapitalquote	44%	58%	59%
Kostendeckungsgrad	90%	100%	100%
Eigenkapitalrentabilität	-32%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	10%	12%	12%
Personalintensität	51%	48%	50%

Anzahl der Beschäftigten im 3-Jahresvergleich

2006	2007	2008
138	136	137

Leistungen und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2008

a) Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

b) Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

c) gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

d) sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zur Finanzierung des ÖPNV bestanden verschiedene Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis Uckermark und der UVG, der PVG und dem VBB. Die Finanzierungen waren teilweise durch Fördermittel von Dritten (Land Brandenburg, kreisangehörige Gemeinden) gedeckt. Zum besseren Verständnis sind alle Finanzbeziehungen

gen mit den 3 Verkehrsunternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, in nachfolgender Darstellung zusammengefasst.

Im Saldo wird der Kreishaushalt durch die Finanzierungen im Öffentlichen Personennahverkehr mit 2.431,5 TEUR belastet.

Sonstige finanzielle Beziehungen mit Auswirkung auf den Haushalt des Landkreis in TEUR				
	Förderung von			
	Bahnersatz verkehr, VBB- Minderein- nahmen	ermäßigte Schulfahr- ausweise	Zusätz- liche Stadtbus- leistungen	ÖPNV allgemein
Einnahmen von Dritten zur Förderung des ÖPNV	365,3	3.396,1	77,9	3.151,6
Ausgaben zur Förderung des ÖPNV an				
PVG	145,9	1.528,0	77,9	2.507,7
UVG	219,4	1.868,1	0,0	3.003,7
VBB	0,0	0,0	0,0	57,5
Andere Landkreise				14,2
Saldo - Finanzierung aus dem Kreishaushalt	0,0	0,0	0,0	2.431,5

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2008

keine

Voraussichtliche Entwicklung

Auszug aus dem Lagebericht des Jahresabschlusses 2008

- Der Umsatz wird tendenziell zurückgehen, günstigen falls stagnieren.
- Die Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung werden sinkend gemessen an den Folgejahren sein.
- Der Gesellschafterbeitrag wird sich aufgrund der Zahlungen durch das Land auf der Basis des ÖPNV-Gesetzes verringern.
- Mittelfristig können die entstehenden Defizite bilanziell durch die Kapitalrücklage nicht mehr gedeckt werden.
- Die Liquiditätsreserve wird abschmelzen.
- Die Fusion der PVG und UVG wird voraussichtlich rückwirkend zum 1. Januar 2009 erfolgen.

Wirtschaftsplan 2009 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	5.984,0
Aufwendungen	9.500,0
Jahresgewinn/-verlust	-3.516,0
Ausgleichszahlung für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen	2.969,0
Jahresfehlbetrag	-547,0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	1.814,0
Ausgaben	1.814,0
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	850,0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	614,0
Gesamtbetrag der Kredite	1.496,0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	500,0

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die demographische Entwicklung in der Uckermark und der daraus resultierende Rückgang der Schülerzahlen stellt ein Risikopotential für die Umsatzentwicklung im Unternehmen dar.

Eine besondere Problematik ist die Einnahmeverteilung aller Verkehrsunternehmen im VBB. Es besteht keine ausreichende Sicherheit in der Prognose über die Einnahmen für das Unternehmen. Dabei nimmt auch der Verkauf von Fahrausweisen für die DB AG eine nicht exakt zu bewertende Stellung ein. Wir wissen also nicht genau, wird der verkaufte Fahrausweis bei der DB AG genutzt oder in unserem Unternehmen. Das tritt erst mit der Auswertung der Verkehrserhebung 2007 für die Einnahmeverteilung 2006 zutage.

Mit dem Entstehen von Fehlbeträgen wird die Liquidität in den Folgejahren abnehmen. Die Abschreibungen stehen nicht mehr vollständig als verdient zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung. Neuinvestitionen müssen zukünftig wieder mehr finanziert werden.

Die Schienenersatzleistungen zwischen Templin und Joachimsthal beinhalten eine Leistung von ca. 148,4 Tkm im Jahr. Die Zuwendung beträgt 185,8 T€. Es ist jedoch nicht sicher, wie lange diese Leistung noch ausgeglichen wird.

Die zukünftigen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die UVG können derzeit nicht abgeschätzt werden.



2.2 Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Datum der Gründung: 16. Dezember 1991

Sitz des Unternehmens: Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Gesellschaftszweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linienverkehr nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) mit Kraftfahrzeugen, auch grenzüberschreitend nach Polen, sowie die Gewährleistung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Raum Schwedt - Angermünde.
Die Gesellschaft ist Inhaber der Linienkonzessionen nach § 42 PBefG.

Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Stadt Schwedt/Oder	12.782,30	50
Landkreis Uckermark	12.782,30	50

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
Unternehmensservice Brandenburg Nord-Ost (USB) Gegründet am 01.01.2007, BGB-Gesellschaft ohne Gesamthandvermögen		

Organe / Gremien und ihre Mitglieder

Gesellschafterversammlung
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister, Stadt Schwedt/Oder)
Herr Klemens Schmitz (Landrat, Landkreis Uckermark)

Fünf Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden im Geschäftsjahr 2008 schriftlich abgefasst.

Es fanden im Geschäftsjahr 2008 drei Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern: drei von der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder und drei vom Kreistag entsandte Personen:

Aufsichtsrat (bis 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Frau Barbara Rückert Vorsitzende	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Rolf Kraatz Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (PDS)
Herr Wolfgang Lichtenberg	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Frau Leonore Armbruster	Stadt Schwedt/Oder Mitglied SVV (PDS)
Frau Elke Grunwald	Stadt Schwedt/Oder Mitglied SVV
Herr Hans-Joachim Höppner	Stadt Schwedt/Oder Mitglied SVV (CDU)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahme-recht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Thomas Hoffmann (Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement) wahrgenommen wurde.

Aufsichtsrat (ab 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Jürgen Polzehl Vorsitzender	Stadt Schwedt/Oder Bürgermeister (SPD)
Herr Uwe Neumann Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Klemens Schmitz (ab 11.02.2009)	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Jens Köppen	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Frau Leonore Armbruster	Stadt Schwedt/Oder SVV (Die Linke)
Frau Irmgard Schulz-Oqueka	Stadt Schwedt/Oder Mitglied SVV (SPD)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahme-recht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Thomas Hoffmann (Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement) wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Jürgen Crusius
Einzelprokura
Herr Lars Böhme

Lagebericht zum 31.12.2008 (gekürzte Fassung des Originalberichtes)**Geschäft und Rahmenbedingungen**

Der ÖPNV verblieb im Landkreis Uckermark (Region Schwedt/Angermünde) im Berichtsjahr annähernd auf Vorjahresniveau.

Wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen sind:

- Fördermittel nach § 45a PBefG (Personenbeförderungsgesetz) fließen ab 2008 an die Landkreise und sind nicht mehr unternehmensspezifisch
- Neue EU-VO für den ÖPNV wurde von der Europäischen Kommission beschlossen, Bedingungen für Inhouse Geschäfte oder Vergaben sind klarer bestimmt, VO tritt voraussichtlich zum 01.12.2009 in Kraft
- PVG hat Konzessionen für die nächsten 8 Jahre per Bescheid erhalten (Laufzeit 01.05.2008 – 30.04.2016), damit besteht Sicherheit für mittelfristige Planungen

Ertragslage – Veränderungen des Umsatzes

Die Fahrgeldeinnahmen sanken insgesamt um 6% von 3.315,7 T€ auf 3.114,1 T€. Dies beruht zum großen Teil auf der Kündigung des Verkehrsvertrages mit der PCK Raffinerie GmbH Schwedt (Einnahmerückgang um 163 T€) sowie auf die gesunkenen Einnahmen im Schienenersatzverkehr (Rückgang um 346,8 T€). Einen Einnahmeanstieg um 14% gab es dagegen im Linienverkehr § 42 PBefG (Einnahmezuwachs hier um 342,9 T€). Für die noch ausstehenden Einnahmaufteilungen im Verkehrsverbund für die Jahre ab 2005 sind Rückstellungen in Höhe von insgesamt rd. 954 T€ gebildet, die von zukünftig geringeren abzugebenden Einnahmen ausgeht.

Die Erstattungs- und Ausgleichsbeträge sind gegenüber 2007 für den Ausbildungsverkehr um 6,39% (105,9 T€) auf 1.554,2 T€ gesunken. Bei den Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten ist ein Einnahmepius von 97,9 T€ verzeichnet worden.

Die Umsatzerlöse einschließlich der Zuwendungen des Aufgabenträgers sanken gegenüber dem Vorjahr um 199 T€ auf 7.641 T€ (davon –163 T€ Verkehrsvertrag, -106 T€ Ausgleichszahlung § 45a PBefG sowie –22 T€ Aufgabenträgerzahlungen).

Die Leistungsvergabe an Fahrdienstleister ist im vergangenen Jahr leicht auf 13,5% der Fahrleistungen angestiegen. Auch im Jahr 2008 waren 6 Unternehmer unter Vertrag.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2008 weist ein positives Ergebnis von 43,3 T€ aus. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2008 mit ausgewiesenem Jahresüberschuss von 25,7 T€ konnte das Ergebnis um 22,6 T€ verbessert werden. Die Personalkosten im Jahr 2008 sanken um 363,6 T€. Die Anzahl der Beschäftigten sank um 2 Mitarbeiter (ohne Berücksichtigung von Auszubildenden).

Finanzlage, Finanzmanagement

Ein Kontokorrentkredit ist seitens des Unternehmens nicht benötigt worden. Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2008 betrugen rd. 94 T€.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr durch Finanzplanung und Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel gegeben.

Die zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel betrug –621 T€, wobei der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit eine Höhe von 448 T€ und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit eine Höhe von 1.069 T€ erreichte.

Vermögenslage, Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Die Investitions- und Abschreibungspolitik ist im Bilanzjahr gekennzeichnet durch 2 wesentliche Einflüsse. Zum Einen wurden die geplanten Ersatzinvestitionen im Fuhrpark fortgesetzt. 5 KOM sind neu in den Fuhrpark gekommen (1.170 T€ Zugang). Zum Anderen wurde der Abschreibungszeitraum bei Bussen auf 11 Jahre erhöht und damit an die betriebsindividuellen Werte angepasst.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 3% auf 10.085 T€. Das Nettoumlaufvermögen veränderte sich von 2.367 T€ im Vorjahr auf 1.890 T€ im Berichtsjahr.

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristige Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,2%.

Immaterielle Werte des Unternehmens

Insbesondere ist ein Personalentwicklungskonzept aus dem Geschäftsjahr 2005 fortgeschrieben worden. Es zeigt langfristige Mitarbeiterqualifikationen und Weiterbildungsmaßnahmen auf. Es berücksichtigt zudem das sozialverträgliche Ausscheiden von Mitarbeitern durch Altersteilzeit oder Abfindungen. Die Ausbildungsquote beträgt 6,7%.

Das positive Image des Unternehmens wird durch Marketingmaßnahmen verstärkt. Alle Kundenhinweise sind im Unternehmen binnen 5 Werktagen beantwortet worden.

Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Umweltschutz

Gesetzliche Auflagen werden eingehalten. Die Verwertung und Entsorgung von Abfällen ist vertraglich geregelt und dokumentiert. Zur Sicherung des Umweltschutzes wurden im Jahr 2008 die Abscheideanlagen und Öllager auf dem Betriebshof Schwedt geprüft, gereinigt und saniert (Aufwand rd. 50 T€). Die Überprüfung des Betriebshofes Angermünde erfolgt im kommenden Jahr. Eine Zertifizierung des Unternehmens im Umweltmanagement ist ab 2009, ein erstes Audit für das Frühjahr 2009, geplant. Aus Umweltschutzschäden resultierende Haftungsgefahren und Schadensersatzansprüche sind über eine Versicherung vertraglich abgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2008 ist kein Störfall aufgetreten.

Prognosebericht

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer
ppa. Herr Jan Witing
Wirtschaftsprüfer

**Ergebnis der Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit
der Geschäftsführung:**

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Ursachen eines in der
Gewinn- und Verlust-
rechnung ausgewie-
senen Fehlbetrages:**

Ein Jahresüberschuss von 48 T€ wurde ausgewiesen.

Testat:

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Analysedaten

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2008 in €	2007 in €	2006 in €
A	Anlagevermögen	6.027.717	5.500.116	5.453.960
B.	Umlaufvermögen	4.040.883	4.861.122	4.477.115
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	16.656	13.905	44.184
Bilanzsumme		10.085.256	10.375.143	9.975.258
Passiva				
A.	Eigenkapital	7.082.040	7.033.787	7.033.787
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C.	Rückstellungen	2.319.484	2.364.528	2.185.973
D.	Verbindlichkeiten	659.167	944.908	729.817
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	24.565	31.919	25.681
Bilanzsumme		10.085.256	10.375.143	9.975.258

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

GuV- Position Werte in EUR	2008 in €	2007 in €	2006 in €
1. Umsatzerlöse	5.081.618	5.259.099	5.394.396
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	96.302	107.287	81.805
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.993.667	3.214.486	3.270.357
Erträge	8.171.587	8.580.872	8.746.558
6. Materialaufwand	2.429.304	2.165.651	2.251.889
7. Personalaufwand	4.404.719	4.768.367	4.636.655
8. Abschreibungen	685.912	1.116.329	1.098.760
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	586.034	511.545	605.558
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2.359	650
Aufwendungen	8.105.969	8.564.250	8.593.512
11. Steuern	17.365	16.622	15.054
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	48.253	0	137.992

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2008	2007	2006
Verbindlichkeitsquote	7%	9%	7%
Anlagenintensität	60%	53%	55%
Eigenkapitalquote	70%	68%	71%
Kostendeckungsgrad	101%	100%	102%
Eigenkapitalrentabilität	1%	0%	2%
Abschreibungsaufwandsquote	13%	21%	20%
Personalintensität	54%	56%	54%

Anzahl der Beschäftigten im 3-Jahresvergleich

2006	2007	2008
144	145	150

Leistungen und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2008

a) Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

b) Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

c) gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

d) sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zur Finanzierung des ÖPNV bestanden verschiedene Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis Uckermark und der UVG, der PVG und dem VBB. Die Finanzierungen waren teilweise durch Fördermittel von Dritten (Land Brandenburg, kreisangehörige Gemeinden) gedeckt. Zum besseren Verständnis sind alle Finanzbeziehungen mit den

3 Verkehrsunternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, in nachfolgender Darstellung zusammengefasst.

Im Saldo wird der Kreishaushalt durch die Finanzierungen im Öffentlichen Personennahverkehr mit 2.431,5 TEUR belastet.

Sonstige finanzielle Beziehungen mit Auswirkung auf den Haushalt des Landkreis in TEUR				
	Förderung von			
	Bahnersatz verkehr, VBB- Minderein- nahmen	ermäßigte Schulfahr- ausweise	Zusätz- liche Stadtbus- leistungen	ÖPNV allgemein
Einnahmen von Dritten zur Förderung des ÖPNV	365,3	3.396,1	77,9	3.151,6
Ausgaben zur Förderung des ÖPNV an				
PVG	145,9	1.528,0	77,9	2.507,7
UVG	219,4	1.868,1	0,0	3.003,7
VBB	0,0	0,0	0,0	57,5
Andere Landkreise				14,2
Saldo - Finanzierung aus dem Kreishaushalt	0,0	0,0	0,0	2.431,5

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2008

keine

Voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplan 2009 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	8.115,6
Aufwendungen	8.115,6
Jahresgewinn/-verlust	0
Ausgleichszahlung für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen (bereits in Erträgen)	2.603,0
Jahresfehlbetrag	0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	1.251,0
Ausgaben	1.251,0
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	0
Gesamtbetrag der Kredite	0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	0

Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Preissteigerungen, fremde Zugriffe auf Daten des Unternehmens über die EDV und das Einnahmeaufteilungsverfahren im VBB sind als die wesentlichen Risiken identifiziert worden. Bei den im Berichtsjahr 2008 durchgeführten Beratungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden. Derivate Finanzinstrumente sind im Jahr 2008 nicht genutzt worden. Chancen bei der künftigen Entwicklung werden in der für 2009 geplanten Fusion der Verkehrsunternehmen UVG Templin und PVG gesehen.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2009 zielt auf ein ausgeglichenes Jahresendergebnis ab. Die Zinsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2009 unerheblich, da keine Kreditfinanzierungen eingeplant sind. Die voraussichtliche Steuerquote bleibt unverändert.

Für die zukünftige Finanzlage bis 2010 ist neben der operativen Geschäftstätigkeit der Umfang der Investitionen entscheidend. Wir gehen im Jahr 2009 und in den folgenden Jahren von 5 Busersatzanschaffungen aus. Zu 82% trägt die laufende Geschäftstätigkeit zur Deckung der Investitionen bei. Die restliche Investitionsfinanzierung kann über die vorhandenen Eigenmittel abgesichert werden.

Die zukünftigen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die PVG können derzeit nicht abgeschätzt werden.

In der Prognose wird davon ausgegangen, dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet werden kann, was ein gleich bleibendes Umsatz- und Einnahmeaufteilungsniveau sowie nur moderat steigende Personalkosten voraussetzt.



2.3 VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Datum der Gründung: 30. Dezember 1996

Sitz des Unternehmens: Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin

Gesellschaftszweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993 (gem. Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1996, in der zuletzt gültigen Fassung vom 1. Dezember 2005)

Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Land Berlin	108.000	33,33
Land Brandenburg	108.000	33,33
Stadt Brandenburg/Havel	6.000	1,85
Stadt Frankfurt (Oder)	6.000	1,85
Stadt Potsdam	6.000	1,85
Stadt Cottbus	6.000	1,85
Landkreis Barnim	6.000	1,85
Landkreis Dahme-Spreewald	6.000	1,85
Landkreis Elbe-Elster	6.000	1,85
Landkreis Havelland	6.000	1,85
Landkreis Märkisch-Oderland	6.000	1,85

Landkreis Oberhavel	6.000	1,85
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000	1,85
Landkreis Oder-Spree	6.000	1,85
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000	1,85
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000	1,85
Landkreis Prignitz	6.000	1,85
Landkreis Spree-Neiße	6.000	1,85
Landkreis Teltow-Fläming	6.000	1,85
Landkreis Uckermark	6.000	1,85
	Σ 324.000	100

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe / Gremien und ihre Mitglieder

Gesellschafterversammlung
Vertreter des Landkreises Uckermark: Herr Klemens Schmitz (Landrat)

Im Berichtsjahr 2008 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung statt.

Im Berichtsjahr 2008 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 26 Mitgliedern:

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Frau Staatssekretärin Maria Krautzberger Vorsitzende	Senatsverwaltung für Stadt- entwicklung
Herr Landrat Peer Gisecke Erster Stellvertreter	Landkreis Teltow-Fläming
Herr Staatssekretär Rainer Bretschneider Zweiter Stellvertreter	Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (Mitglied seit 20.02.2008; zweiter Stellvertreter seit 21.02.2008)
Herr Erster Beigeordneter Carsten Bockhardt	Landkreis Barnim
Herr Bürgermeister Burkhard Exner	Landeshauptstadt Potsdam
Herr Beigeordneter Titus Faustmann	Landkreis Oberspreewald- Lausitz
Herr Dezernent II Günter Friedrich	Landkreis Spree-Neiße
Herr Albrecht Gerber	Staatskanzlei Brandenburg
Herr Landrat Christian Gilde	Landkreis Ostprignitz-Ruppin
Herr Ministerialdirigent Ulrich Hoffmann	Senatsverwaltung für Stadt- entwicklung (Mitglied bis 29.02.2008)
Herr Staatssekretär Hans-Jürgen Hohnen	Ministerium des Innern (Mitglied seit 8.07.2008)
Herr Senatsrat Joachim Künzel	Senatskanzlei

Aufsichtsrat	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Landrat Stephan Loge	Landkreis Dahme-Spreewald
Herr Erster Beigeordneter Holger Lossin	Landkreis Prignitz
Herr Ministerialrat Hans-Werner Michael	Ministerium der Finanzen
Herr Referatsleiter Georg Müller	Senatsverwaltung für Stadt- entwicklung
Herr Oberbürgermeister Martin Patzelt	Stadt Frankfurt (Oder)
Herr Landrat Klaus Richter	Landkreis Elbe-Elster
Herr Bürgermeister Steffen Scheller	Stadt Brandenburg/Havel
Herr Landrat Gernot Schmidt	Landkreis Märkisch- Oderland
Herr Landrat Klemens Schmitz	Landkreis Uckermark
Herr Landrat Dr. Burkhard Schröder	Landkreis Havelland
Herr Landrat Karl-Heinz Schröter	Landkreis Oberhavel
Herr Senatsrat Günter Schulz	Senatsverwaltung für Finan- zen
Herr Erster Beigeordneter Christian Stein	Landkreis Potsdam- Mittelmark
Herr Oberbürgermeister Frank Szymanski	Stadt Cottbus (Mitglied seit 25.04.2008)
Herr Dr. Hanns-Michael Waas	Stadt Cottbus (Mitglied bis zum 24.04.2008)
Herr Landrat Martin Wille	Landkreis Dahme-Spreewald (Mitglied bis zum 29.02.2008)
Herr Landrat Manfred Zalenga	Landkreis Oder-Sree

Vertreter des Landkr. im Beirat der Gesellschafter: Herr Hoffmann (stellv. Vors.)

Vertreter des Landkr. im Beirat der Unternehmen: Herr Crusius und Herr Winands

Geschäftsführung
Herr Hans-Werner Franz
Prokura
Herr Kuck, Herr Schäfer, Frau Christian

Lagebericht zum 31.12.2008 (verkürzter Lagebericht, erstellt vom VBB)**Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen****Allgemein:**

VBB GmbH ist auf Kooperation mit ihren Gesellschaftern angewiesen,
Er hat die Mittler- und Gestaltungsrolle sowohl zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen und den unterschiedlichen Gesellschaftergruppen,
unverändert: Anzahl und Beteiligungshöhe der Gesellschafter,
unverändert: Anzahl der kooperierenden Verkehrsunternehmen (41),
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prüfungsgesellschaft,
Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich durchgeführt,

Tarif:

Tarifanpassung zum 1. April 2008, Einführung 4-Fahrten-Karte für den Tarifbereich Berlin AB sowie das VBB-Freizeit-Ticket für Auszubildende,
sukzessive Tarifanpassung beim Semesterticket wurde am 1. April 2008 Kooperations-tarif nach Gorzów Wielkopolski (Polen) eingeführt,
Mobilitätsticket Brandenburg,
Beschluss Einführung des Seniorentickets VBB-Abo 65plus,
Anerkennung der Mobility BahnCard 100,

Einnahmenaufteilung:

Einnahmenaufteilung 2003 und 2004 sind weitestgehend abgeschlossen,
Einnahmenaufteilung 2005 und 2006 im Frühjahr 2009 voraussichtlich abgeschlossen,
sukzessive Anpassung der Einnahmenaufteilungsstruktur beim Pool Regional ab dem Jahr 2005,
Verkehrserhebungen 2005 ausgewertet,
Beginn Auswertung Verkehrserhebung 2007,

Marketing, Fahrgastinformation und Öffentlichkeitsarbeit:

Das VBB-Magazin BB Panorama erschien 2008 in drei Ausgaben.
Erweiterung der VBB-Fahrinfo um Ergebnisse des Projektes „BAIM“,
Eröffnung der Tourist-Information Berlin-Brandenburg am Flughafen Schönefeld,
Start des Bus & Bahn-Begleitservice ist im Rahmen des Öffentlichen Beschäftigungs-sektors

Planung:

Defizitanalyse an 60 Bahnhöfen in Bezug auf die Verknüpfung,
Konzept Busanbindung des Flughafens BBI,
Weitere Verbesserungen der Stadt-Umland-Verkehre,
Freischaltung des webbasierter Zugriff für das Zugangsstelleninformationssystem Brandenburg,
Aktualisierung des Haltestellen Management System

Förderprojekte:

stufenweise Umsetzung des Forschungsprojektes INNOS (elektronisches Ticketing),

Fortsetzungsprojekt BAIMplus, Ausweitung auf weitere Zielgruppen,
CAIRO: Integration von Ortungsfunktionen zur Verbesserungen der mobilen Anwendungen VBB-Fahrinfo,
Bewilligung des Projektes „Zentrales Anschlussmanagement“,
Bewilligung des Projektes „SuSi-TEAM“,
Projektstart „CAPRICE“,
Umstellung der Förderpraxis AZK auf AZA

Zusatzprojekte:

Abschluss des Untersuchungsprojektes „Interkommunale Zusammenarbeit“,
Mitarbeit im AIRVIS-Projekt (verkehrsmittelübergreifendes Informations- und Störfallmanagement für den Flughafen BBI).

Qualität und Controlling:

Vertragscontrolling im Schienenpersonennahverkehr,
Erhebungen zur Kundenzufriedenheit im Regionalverkehr für 2008,
Erhebungen des Qualitätsmanagements bei der S-Bahn GmbH,
Projektauftrag innerhalb des „Center Nahverkehr Berlin“,

Vergabe:

Eröffnung des Vergabeverfahrens des Netz Stadtbahn,
Eröffnung Vergabeverfahren des Netz Mitteldeutsche S-Bahn,
Planung des Vergabeverfahrens für das Netz Südbrandenburg,

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages wird die laufende Finanzierung der Gesellschaft in einem gesonderten Konsortialvertrag geregelt. Aus diesem ergibt sich die Verpflichtung aller Gesellschafter, den für die Geschäftstätigkeit der VBB GmbH anfallenden Finanzbedarf durch Gesellschafterbeiträge zu decken.

Aus dem durch den Aufsichtsrat jährlich festzustellenden Wirtschafts- und Finanzplan ergibt sich die Gesamthöhe der Gesellschafterbeiträge.

Entsprechend den Regelungen des Konsortialvertrages verteilen sich die Gesellschafterbeiträge wie folgt:

- 40% auf das Land Berlin
- 40% auf das Land Brandenburg
- in Summe 20% auf alle kommunalen Gesellschafter zu gleichen Teilen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat die VBB GmbH Anfang 2005 einen gesonderten Bereich – das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement – eingerichtet, in dem sie satzungsmäßige Aufgaben gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages wahrnimmt, die nur einzelne Gesellschafter betreffen. Der auf diesen Bereich entfallende Finanzbedarf wird im jährlichen Wirtschaftsplan gesondert ausgewiesen.

Am 24. Mai 2007 hat der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan für 2008 mit einem Gesamtvolumen von TEUR 7.912 beschlossen. Hiervon entfallen TEUR 1.796 auf das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 22. Mai 2008 wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 mit einem Gesamtvolumen von TEUR 8.701 beschlossen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft war u. a. geprägt durch folgende Sachverhalte:

- Fristgerechte Umsetzung der vom Aufsichtsrat am 6. Dezember 2007 beschlossenen Tarifierung zum 1. April 2008 im Verbundbereich
- Vereinbarung eines Verfahrens zur Anerkennung der BahnCard 100 mit der Deutschen Bahn AG
- Die Einnahmenaufteilung für die Jahre 2003 und 2004 konnte fast vollständig abgeschlossen werden; die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2005 konnte teilweise abgeschlossen werden
- Verbesserung der Fahrplanauskunft: Bereitstellung barrierefreier Routenempfehlungen und Einführung von Anwendungen für mobile Endgeräte
- Einführung neuer Tarifprodukte: 4-Fahrten-Karte, Schülerferienticket, Freizeitticket, Mobilitätsticket Brandenburg und Beschluss zur Einführung eines Seniorentickets (VBB-Abo 65-plus)
- Vorbereitung und Durchführung von Verkehrserhebungen für die Jahre 2007 und 2010 im Berichtsjahr, endgültige Ergebnisse aus der Verkehrserhebung 2007 werden im Geschäftsjahr 2009 erwartet
- Aufstellung und Beschluss des Wirtschaftsplans 2009
- Umfassende Streiks der BVG erhöhten Informationsbedarf im Bereich der Fahrgastinformation deutlich. Durch ein Krisenmanagement und die ständige Verfügbarkeit konnte die VBB GmbH dem Bedarf gerecht werden und ihren Bekanntheitsgrad erhöhen.

Personalbereich

Das Personal setzt sich einschließlich Geschäftsführer wie folgt per 31. Dezember 2008 zusammen:

Geschäftsführer:	1
Beschäftigte Mitarbeiter:	61
davon Center:	14
projektbezogen finanzierte Mitarbeiter:	6
Praktikanten:	2
Auszubildende:	5

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Darstellung erfolgt im Punkt Analysedaten.

Prognosebericht

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer:

MDS Möhrle GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Völker
Wirtschaftsprüfer
ppa. Herr Marschall
Wirtschaftsprüfer

**Ergebnis der Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit
der Geschäftsführung:**

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Ursachen eines in der
Gewinn- und Verlust-
rechnung ausgewie-
senen Fehlbetrages:**

Ein Jahresüberschuss von TEUR 0 wurde ausgewiesen.

Testat:

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Analysedaten

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2008 in €	2007 in €	2006 in €
A	Anlagevermögen	376.203	276.556	319.782
B.	Umlaufvermögen	2.951.819	2.710.607	2.285.999
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	50.245	28.470	3.842
Bilanzsumme		3.378.267	3.015.633	2.609.623
Passiva				
A.	Eigenkapital	324.000	324.000	324.000
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	47.212	58.035	72.549
C.	Rückstellungen	931.393	639.152	784.438
D.	Verbindlichkeiten	1.756.039	1.786.325	1.200.510
E.	Gesellschafterbeiträge zur Finanz. des AV	319.623	208.121	228.126
Bilanzsumme		3.378.267	3.015.633	2.609.623

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

GuV- Position Werte in EUR	2008 in €	2007 in €	2006 in €
1. Umsatzerlöse	958.014	1.007.088	924.967
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	102.093	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	103.065	81.374	45.688
5. Sonstige betriebliche Erträge	7.983.185	6.568.910	7.264.318
Erträge	9.146.357	7.657.372	8.234.973
6. Materialaufwand	717.938	800.992	831.857
7. Personalaufwand	3.643.866	3.523.919	3.524.740
8. Abschreibungen	112.956	106.409	120.410
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.670.653	3.225.674	3.757.630
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Aufwendungen	9.145.413	7.656.994	8.234.637
11. Steuern	944	378	336
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2008	2007	2006
Verbindlichkeitsquote	52%	59%	46%
Anlagenintensität	11%	9%	12%
Eigenkapitalquote	10%	11%	12%
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%
Eigenkapitalrentabilität	0%	0%	0%
Abschreibungsaufwandsquote	12%	11%	13%
Personalintensität	40%	46%	43%

Anzahl der Beschäftigten im 3-Jahresvergleich

2006	2007	2008
65	67	67

Leistungen und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2008

a) Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

b) Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

c) gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

d) sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Zur Finanzierung des ÖPNV bestanden verschiedene Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis Uckermark und der UVG, der PVG und dem VBB. Die Finanzierungen waren teilweise durch Fördermittel von Dritten (Land Brandenburg, kreisangehörige Gemeinden) gedeckt. Zum besseren Verständnis sind alle Finanzbeziehungen mit den

3 Verkehrsunternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, in nachfolgender Darstellung zusammengefasst.

Im Saldo wird der Kreishaushalt durch die Finanzierungen im Öffentlichen Personennahverkehr mit 2.431,5 TEUR belastet.

Sonstige finanzielle Beziehungen mit Auswirkung auf den Haushalt des Landkreis in TEUR				
	Förderung von			
	Bahnersatz verkehr, VBB- Minderein- nahmen	ermäßigte Schulfahr- ausweise	Zusätz- liche Stadtbus- leistungen	ÖPNV allgemein
Einnahmen von Dritten zur Förderung des ÖPNV	365,3	3.396,1	77,9	3.151,6
Ausgaben zur Förderung des ÖPNV an				
PVG	145,9	1.528,0	77,9	2.507,7
UVG	219,4	1.868,1	0,0	3.003,7
VBB	0,0	0,0	0,0	57,5
Andere Landkreise				14,2
Saldo - Finanzierung aus dem Kreishaushalt	0,0	0,0	0,0	2.431,5

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2008

keine

Voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplan 2009 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	800,0
Aufwendungen	8.700,8
Jahresgewinn/-verlust	-7.900,8
Gesellschafterbeiträge gesamt	7.900,8
Jahresfehlbetrag	0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	109,3
Ausgaben	109,3
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	0
Gesamtbetrag der Kredite	0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	k. A.

Prognosebericht

Der Aufsichtsrat hat den Wirtschaftsplan 2009 am 21. Februar 2008 und am 22. Mai 2008 (Ergänzung) sowie am 5. März 2009 den Wirtschaftsplan 2010 beschlossen. Am 20. November 2008 wurde die Mittelfristplanung der VBB GmbH für den Zeitraum von 2009 bis 2013 vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Bus & Bahn-Begleitservice im Rahmen des Öffentlichen Beschäftigungssektors läuft zunächst bis zum 31. Juli 2010. Die positive Entwicklung lässt eine Verlängerung des Angebotes über diesen Zeitpunkt hinaus erwarten. Die hierfür nötigen Aufwendungen wird die Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2010 berücksichtigen.

Die bisher durchgeführten Förder- bzw. Forschungsprojekte haben es der VBB GmbH sowohl ermöglicht, zukunftsorientierte konzeptionelle Entwicklungen anzustoßen bzw.

mitzugestalten als auch innovative Dienste und Lösungen vor allem für die Fahrgäste einzuführen, die über die Finanzierung der GmbH so nicht möglich gewesen wären. Diesen Weg wird die Gesellschaft weiter beschreiten.

Die VBB GmbH ist beauftragt worden, ab dem 1. Januar 2009 das SPNV-Infrastrukturmanagement für das Land Brandenburg zu übernehmen. Nach der wettbewerblichen Vergabe von Verkehrsleistungen bestehen höhere Anforderungen an das Vertragscontrolling. Die VBB GmbH wird diese Tätigkeiten ab 2010 im Auftrag der Länder und zum Teil sogar länderübergreifend für Mecklenburg-Vorpommern übernehmen.

Eines der ganz wesentlichen Zukunftsprojekte mit großer innovativer Tragweite ist das so genannte „((eTicketing“ (Forschungsprojekt INNOS). Die beiden dazu vorgesehenen Teilprojekte (Hintergrundsystem und Einführungsprojekt im VBB) werden zu 100 Prozent durch Bund und Länder (Berlin und Brandenburg bzw. nur Brandenburg) finanziert. Zunächst werden den Vertragskunden ab 2010 Chipkarten in Berlin ABC und den kreisfreien Städten ausgegeben. Das (((eTicket ermöglicht durch ein gemeinsames Hintergrundsystem Interoperabilität, d. h., der Kunde wird in der Lage sein, zukünftig in ganz Deutschland den ÖPNV mit seiner Chipkarte zu nutzen. Das Projekt stellt eine wesentliche Entwicklung zu mehr Komfort im ÖPNV dar.

Nachdem sich die Be- und Erstellerstrukturen im Eisenbahnsektor etabliert haben, werden sich diese auch im Bereich der Verkehrsunternehmen (bzw. Aufgabenträger), die auf Basis des Personenbeförderungsrechts agieren, stärker entwickeln. Ab Dezember 2009 werden auf die kommunalen Aufgabenträger zusätzliche Aufgaben zukommen, bedingt durch europäisches Recht. Die VBB GmbH wird seine Gesellschafter unterstützen.

Großer Handlungsbedarf besteht aus Sicht der VBB GmbH bei der Qualitätsverbesserung der Stationen. Allerdings liegen diese in der Verantwortung des Bundes, so dass die Gesellschafter der VBB GmbH hier nicht unmittelbar agieren können. Die VBB GmbH wird dennoch versuchen, hier ebenfalls Lösungswege aufzuzeigen. Der Vertrag mit dem Land Berlin bezüglich des Center Nahverkehr Berlin (CNB) sieht die Möglichkeit vor, in bestimmtem Umfang Zusatzaufgaben zu erfüllen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber innerhalb der ARGE CNB und mit Zustimmung des Landes Berlin wird die VBB GmbH diese Aufgaben übernehmen.



2.4 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Datum der Gründung:** 28. Mai 1993,
14.07.2004 Neufassung Gesellschaftsvertrag als UDG mbH
- Sitz des Unternehmens:** Franz – Wienholz – Straße 25a, 17291 Prenzlau
- Gesellschaftszweck:** Die Abfallentsorgung im Landkreis Uckermark. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen zur Entsorgung und Vermeidung von Abfällen, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallbehandlungsanlagen sowie die Schließung und Rekultivierung von Abfalldeponien, einschließlich der Kalkulation und Erhebung der Gebühren im Namen und für Rechnung des Landkreises Uckermark durchzuführen.
Gegenstand ist weiter die Durchführung von Betriebs-, Unterhaltungs- und Instandsetzungsleistungen einschließlich des Straßenwinterdienstes im Sinne des Brandenburgischen Straßengesetzes.

Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Uckermark	25.600,00	100

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
S Uckermark Entwicklungsgesellschaft mbH, Prenzlau	26.000,00	100%
Alba Uckermark GmbH, Schwedt/Oder	626.332,55	49%
Beteiligung		
keine		

Organe / Gremien und ihre Mitglieder

Gesellschafterversammlung
Herr Klemens Schmitz (Landrat, Landkreis Uckermark)

Im Berichtsjahr 2008 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Im Berichtsjahr 2008 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern: der Landrat sowie ein von ihm Beauftragter und sieben vom Kreistag entsandte Personen:

Aufsichtsrat (bis 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Klemens Schmitz Vorsitzender	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Dr. Hans-Otto Gerlach Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Reinhold Klaus	Landkreis Uckermark 1. Beigeordneter
Herr Joachim Krüger	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Gerd Regler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP)
Herr Wilfried Paesler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Frau Barbara Rückert	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Rolf Kraatz	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (PDS)
Herr Bernd Hartwig	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Rettet die Uckermark)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahme-recht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Thomas Hoffmann (Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement) wahrgenommen wurde.

Aufsichtsrat (ab 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Klemens Schmitz Vorsitzender	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Dr. Hans-Otto Gerlach Stellvertreter	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Herr Reinhold Klaus	Landkreis Uckermark 1. Beigeordneter
Herr Hans-Jürgen Waldow	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU/Bauern)
Herr Olaf Theiß	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Rolf Kraatz	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)
Herr Prof. Dr. Charles Elworthy	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Rettet die Uckermark)
Herr Wilfried Paesler	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Gerd Regler (zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der Alba Uckermark GmbH)	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (FDP/WBv)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat ein aktives Teilnahme-recht an Aufsichtsratssitzungen, das von Herrn Thomas Hoffmann (Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement) wahrgenommen wurde.

Geschäftsführung
Herr Thomas Hacker
Prokura
Herr Mike Förster

Lagebericht zum 31.12.2008 (gekürzte Fassung des Originalberichtes)**Allgemeines**

Der Geschäftsverlauf 2008 kann als planmäßig bezeichnet werden. Insgesamt hat sich das Unternehmen weiter stabilisiert.

Es ist aber eine stetige Abnahme der Restabfallmengen zu verzeichnen u. a. herbeigeführt durch den Rückgang der Bevölkerung.

Auch bei den gesammelten Papiermengen war ein Rückgang von 566 Mg zu verzeichnen, der hauptsächlich der verstärkten gewerblichen Papiersammlung geschuldet war. Erst mit dem Sinken der Verwertungserlöse für Papier im Zuge der Finanzkrise nahm diese Tendenz zum Jahresende ab. Leicht gestiegen sind die Grünabfälle und der Sperrmüll.

Als außergewöhnliche Maßnahme innerhalb des Geschäftsjahres stellt sich die Übernahme der Kreisstraßenmeisterei bezeichnend dar. Mit Wirkung vom 01.07.2008 ging die Zuständigkeit für den Winterdienst und die Straßenunterhaltung von 378 km Kreisstraßen auf die Gesellschaft über. Damit verbunden war die Übernahme von 36 Mitarbeitern auf der Grundlage eines Personalüberleitungsvertrages gem. § 613a BGB. Um die Aufgaben vom ersten Tag an erfüllen zu können, wurden in Umsetzung eines Kreistagsbeschlusses die Betriebsstätten Angermünde und Milmersdorf als auch das gesamte mobile Vermögen der Straßenmeisterei als Gesellschaftereinlage an die Gesellschaft übergeben. Ein entsprechender Überleitungsvertrag wurde am 01.07.2008 geschlossen.

Für das Unternehmen von großer Bedeutung war der Beginn der Rekultivierungsarbeiten auf der Deponie in Prenzlau. Im Zeitraum von April bis Dezember 2008 wurden insgesamt 114.569 Mg Trag- und Ausgleichsschicht bzw. Rekultivierungsboden in Eigenleistung eingebaut und auf den abzudeckenden Deponiekörper aufgebracht. Von den 84.000 qm Kunststoffdichtungsbahn wurden bis zum Jahresende 25% verlegt und verschweißt. Diese Leistungen wurden ausschließlich von einer zertifizierten Fachfirma erbracht.

Viele Leistungen insbesondere im Bereich der Trag- und Ausgleichsschicht wurden in Eigenleistung erbracht. Um diese Aufgabe zu realisieren, waren in 2008 Investitionen zur Anschaffung von Technik notwendig.

Insgesamt wurden 2008 Fremd- und Eigenleistungen im Rahmen der Rekultivierung von 1.940.889 € erbracht.

Eine weitere wichtige Maßnahme in 2008 war die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgrundstück in Prenzlau. So wurde im Zeitraum Juni und Juli 2008 auf dem Verwaltungsgebäude und der Fahrzeughalle eine Anlage mit einer Gesamtleistung von 54 kW/h errichtet.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 162 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung um 34 T€. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber 2007 um 1.852 T€ gesteigert werden. Diese Steigerung resultiert in erster Linie aus dem Beginn der Rekultivierung auf der Deponie Prenzlau und der Übernahme der

Kreisstraßenmeisterei zum 01.07.2008. Dem gestiegenen Umsatz steht aber auch ein erhöhter Wareneinsatz (insbesondere Fremdleistungen im Rahmen der Rekultivierung) in Höhe von 512 T€ und höhere Betriebsausgaben von 1.446 T€ gegenüber. Diese erhöhten Betriebsausgaben hängen ebenfalls ursächlich mit der Rekultivierung als auch mit der Übernahme der Kreisstraßenmeisterei zusammen. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 33 T€ auf 373 T€ und der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen einschließlich GWG (EBITDA) erhöhte sich um 146 T€ auf 1.697 T€.

Investitionen und Finanzierung

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2008 sind die Errichtung einer Photovoltaikanlage, der Ausbau der Zufahrt zum Betriebsgrundstück in der Franz – Wienholz – Straße 25a in Prenzlau, die Errichtung einer Tankstelle für Dieselkraftstoff (noch nicht abgeschlossen), der Bau eines Streusalzsilos sowie der Erwerb von Winterdiensttechnik.

Um die Rekultivierungsmaßnahmen auf der Deponie in Prenzlau als auch zukünftig in Pinnow mit eigenem Personal in der erforderlichen Qualität erledigen zu können, war es notwendig eine Raupe mit GPS als auch zwei leistungsfähige Dreiseitenkipper mit Tandemanhänger anzuschaffen.

Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen bei Banken, durch Eigenmittel (Zufahrt) und Fördermittel (Streusalzsilos). Insgesamt war eine Kreditaufnahme von 1.220 T€ geplant. Bis zum 31.12.2008 wurden Kredite in einem Gesamtumfang von 945 T€ aufgenommen. Die Gesellschaft hatte zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Liquidität um die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 8.240,5 T€ auf 10.461,1 T€. Die wesentlichen Änderungen auf der Aktivseite beziehen sich dabei auf Sachanlagen, die sich um 2.127 T€ erhöht haben. Diese Erhöhung resultiert aus der Eingliederung der Kreisstraßenmeisterei und der damit verbundenen Übernahme von Anlagevermögen im immobilien als auch im mobilen Bereich. Insgesamt wurde mobiles Anlagevermögen in Höhe von 377 T€, immobilies Anlagevermögen in Höhe von 1.638 T€ und Vorräte in Höhe von 64 T€ übernommen. Daraus resultieren auch die wesentlichen Veränderungen bei den einzelnen Bilanzpositionen. Auf der Passivseite spiegelt sich die Übernahme im Eigenkapital wieder. Entsprechend Gesellschafterbeschluss wurde das übernommene Vermögen in die Kapitalrücklage eingestellt. Gegenüber 2007 veränderte sich die Eigenkapitalquote erheblich. Sie stieg von 28,88% auf 40,24% an und liegt damit über dem deutschen Industriedurchschnitt.

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Darstellung erfolgt im Punkt Analysedaten.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer:

Ecker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dipl.-Betriebsw. P. Wilmes
Wirtschaftsprüfer

**Ergebnis der Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit
der Geschäftsführung:**

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Ursachen eines in der
Gewinn- und Verlust-
rechnung ausgewie-
senen Fehlbetrages:**

Ein Jahresüberschuss von 162 T€ wurde ausgewiesen.

Testat:

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Analysedaten

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2008 in €	2007 in €	2006 in €
A	Anlagevermögen	9.558.457	7.428.068	6.565.355
B.	Umlaufvermögen	769.730	709.281	1.093.207
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	132.945	103.113	88.109
Bilanzsumme		10.461.132	8.240.462	7.746.671
Passiva				
A.	Eigenkapital	4.209.596	1.967.671	1.839.578
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	113.500	0	0
C.	Rückstellungen	472.337	200.288	91.259
D.	Verbindlichkeiten	5.665.698	6.072.504	5.815.834
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		10.461.132	8.240.462	7.746.671

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

GuV- Position Werte in EUR	2008 in €	2007 in €	2006 in €
1. Umsatzerlöse	12.429.226	10.577.446	12.454.092
2. Erträge aus Beteiligungen	114.946	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.440	53.147	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	3.425	12.746	3.650
5. Sonstige betriebliche Erträge	292.565	210.118	142.922
Erträge	12.854.602	10.853.457	12.600.664
6. Materialaufwand	5.371.532	4.859.444	6.600.734
7. Personalaufwand	3.791.453	2.870.968	2.657.249
8. Abschreibungen	1.323.375	1.211.509	1.544.158
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.964.161	1.542.628	1.501.374
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199.835	211.704	157.674
Aufwendungen	12.650.357	10.696.253	12.461.190
11. Steuern	41.777	29.111	22.085
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	162.468	128.093	117.389

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2008	2007	2006
Verbindlichkeitsquote	54%	74%	75%
Anlagenintensität	91%	90%	85%
Eigenkapitalquote	40%	24%	24%
Kostendeckungsgrad	102%	101%	101%
Eigenkapitalrentabilität	4%	7%	6%
Abschreibungsaufwandsquote	11%	11%	12%
Personalintensität	30%	27%	21%

Anzahl der Beschäftigten im 3-Jahresvergleich

2006	2007	2008
80	79	103

Leistungen und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2008

a) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Übernahme der Kreisstraßenmeisterei und deren Anlagevermögens als Gesellschaftereinlage. Insgesamt wurde mobiles Anlagevermögen in Höhe von **377 T€**, immobilies Anlagevermögen in Höhe von **1.638 T€** und Vorräte in Höhe von **64 T€** übernommen.

b) Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

c) gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

d) sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Im Bereich der Abfallbeseitigung (Hausmüllentsorgung) sind die Ausgaben vollständig durch die Gebühren gedeckt. Es wird kein Zuschuss vom Landkreis gezahlt.

Im Bereich Deponiebetrieb sind die Ausgaben ebenfalls aus den laufenden Gebühreneinnahmen gedeckt.

Zur Rekultivierung von Deponien sind auf Vertragsbasis im Jahr 2008 an die UDG

2.054.981 EUR

gezahlt worden. Die Zahlung erfolgte aus der seit 1992 gebildeten Rekultivierungsrücklage. Eine detaillierte Darstellung kann im Haushaltsplan des Landkreises Uckermark eingesehen werden.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2008

Erträge aus Beteiligungen: **114.946 €**

Voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplan 2009 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	17.682,0
Aufwendungen	17.501,0
Jahresgewinn/-verlust	181,0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	1.740,0
Ausgaben	1.740,0
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	255,0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	1.030,0
Gesamtbetrag der Kredite	3.893,0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	1.000,0

Prognose sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Mittelfristplanung der Gesellschaft sieht für das Jahr 2009 eine Umsatzsteigerung von über 50% vor gegenüber 2008. 2010 sinkt der Umsatz zwar um 22% ist aber immer noch um 17% über dem Umsatz des Jahres 2008. Hauptursache für diese enormen Schwankungen sind die einzelnen Bauabschnitte im Rahmen der Schließung der Deponien. So liegt z.B. der Hauptanteil des Schließungsaufwandes für die Deponie in Prenzlau in 2009 und 2010. In Pinnow beginnt 2009 die Nachbetriebsphase und 2010 und 2011 die eigentliche Rekultivierung.

Ein weiterer wichtiger Fakt der zur Umsatzsteigerung ab 2009 führt, ist die erfolgte Übernahme der Kreisstraßenmeisterei zum 01. Juli 2008. Diese Übernahme geht einher mit einer Umsatzsteigerung von 2 Mio. € pro Jahr. Negativ auf Umsatz und Ergebnis wird sich die Schließung der Deponie Pinnow zum 15. Juli 2009 auswirken. So wirkt sich bereits diese Maßnahme in 2009 mit einem Umsatzrückgang von ca. 300 T€ und Ergebnismrückgang von 20 T€ aus. Ab 2010 fehlen dann insgesamt 600 T€ Umsatz und 35 T€ Ergebnis. Vorübergehend kann dieser Umsatz- als auch Ergebnismrückgang mit der anstehenden Rekultivierung der Deponie Pinnow bis einschließlich 2011 ausgeglichen werden. Nach Abschluss der Rekultivierung müssen Strukturanpassungen im Unternehmen vorgenommen werden.



2.5 Technologie- und Gründerzentrum GmbH der Region Uckermark

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Datum der Gründung: 16. Dezember 1992

Sitz des Unternehmens: Berliner Straße 126a, 16303 Schwedt/Oder

Gesellschaftszweck:

- Gründer- und Innovationszentrum
- Zentrum für Technologietransfer
- Innovatives Gewerbezentrum sowie
- Stätte der Schulung, Fortbildung und des Informationsaustausches für Existenzgründer

Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Stadt Schwedt/Oder	12.150,00	46,91
Landkreis Uckermark	12.150,00	46,91
IHK Frankfurt (Oder)	1.600,00	6,18

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
keine		
Beteiligung		
keine		

Organe / Gremien und ihre Mitglieder

Gesellschafterversammlung
Herr Jürgen Polzehl (Bürgermeister), Vertreter der Stadt Schwedt/Oder
Herr Klemens Schmidt (Landrat), Vertreter des Landkreises Uckermark
Herr Heiner Fellmer, Vertreter der IHK Frankfurt (Oder)

Ein Aufsichtsrat für die Gesellschaft besteht nicht.

Geschäftsführung
Frau Anette Reichmann, bis Dezember 2008
Herr Karl-Heinz Schwellnus, ab Januar 2009

Lagebericht

Ein Lagebericht nach HGB muss vom TGZ als kleine Kapitalgesellschaft nicht erstellt werden und liegt dementsprechend nicht vor. Die nachfolgende Darstellung ist eine kurze Zusammenfassung zum Geschäftsverlauf durch die Geschäftsführung.

Geschäftsverlauf

Die TGZ GmbH hält im Jahr 2008 neben der Vermietung des Objektes Berliner Straße 126a die Geschäftszweige Regionalmarketing für die Uckermark und seit Mitte Juli 2008 den Bereich Gesundheitswirtschaft vor.

Die Erträge aus der Vermietung entsprechen der geplanten Entwicklung. Durch die bereits in Auftrag gegebene Überarbeitung der Homepage der TGZ GmbH soll das Internet künftig verstärkt zur Erhöhung des Vermietungsgrades allgemein und der Konferenzräume im Besonderen genutzt werden.

Die Erträge im Regionalmarkenmarketing werden maßgeblich von der Erfüllung der Vorgaben im Businessplan 2008 beeinflusst.

Schwerpunkt der Partnergewinnung in den nächsten Monaten sind die Partnergruppen 600 bis 3000. Das sind insbesondere die Städte und Tourismusvereine sowie die größeren Betriebe der Region mit mehr als 50 Beschäftigten.

Die Kosten haben sich planmäßig entwickelt. Eine Ausnahme bilden die sonstigen betrieblichen Kosten des Regionalmarkenmarketings, die aufgrund der fehlenden Erträge aus Markenlizenzen bewusst weniger verursacht wurden.

Stand der Abwicklung der Investitionen (Abrechnung Wirtschaftsplan)

Keine Investitionen

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die Darstellung erfolgt im Punkt Analysedaten.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer:

Jahresabschluss wurde nicht geprüft. Erstellt durch:
Meyersrenken & Rheingantz
Rechtsanwälte und Steuerberater

**Ergebnis der Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit
der Geschäftsführung:**

**Ursachen eines in der
Gewinn- und Verlust-
rechnung ausgewie-
senen Fehlbetrages:**

Ein Jahresüberschuss von 3,2 T€ wurde ausgewiesen.

Testat:

Analysedaten

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2008 in €	2007 in €	2006 in €
A	Anlagevermögen	4.074	3.805	3.064
B.	Umlaufvermögen	64.921	60.989	48.582
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.303	229	95
Bilanzsumme		71.298	65.023	51.740
Passiva				
A.	Eigenkapital	49.820	46.592	39.947
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C.	Rückstellungen	2.505	1.805	1.214
D.	Verbindlichkeiten	17.121	14.504	10.580
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.853	2.122	0
Bilanzsumme		71.298	65.023	51.740

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

GuV- Position Werte in EUR	2008 in €	2007 in €	2006 in €
1. Umsatzerlöse	60.446	12.558	649
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	619	617	497
5. Sonstige betriebliche Erträge	125.824	124.674	79.800
Erträge	186.889	137.848	80.946
6. Materialaufwand	3.752	0	1.422
7. Personalaufwand	64.878	40.013	24.038
8. Abschreibungen	1.436	2.178	1.575
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.855	89.196	48.900
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	14	13
Aufwendungen	181.941	131.401	75.949
11. Steuern	1.721	1.652	1.654
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	3.228	4.795	3.343

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2008	2007	2006
Verbindlichkeitsquote	24%	22%	20%
Anlagenintensität	6%	6%	6%
Eigenkapitalquote	70%	72%	77%
Kostendeckungsgrad	103%	105%	107%
Eigenkapitalrentabilität	6%	10%	8%
Abschreibungsaufwandsquote	2%	17%	243%
Personalintensität	36%	30%	32%

Anzahl der Beschäftigten im 3-Jahresvergleich

2006	2007	2008
k.A.	3	3

Leistungen und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2008

a) Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

b) Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

c) gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

keine

d) sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

Förderung Regionalmarke: 27.121,85 €
 Sonstige Projektförderung Landkreis: 9.500,00 €

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2008

keine

Voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplan 2009 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	440.236,0
Aufwendungen	440.236,0
Jahresgewinn/-verlust	0,0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	15.000,0
Ausgaben	15.000,0
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	0
Kredittilgung im Geschäftsjahr	0
Gesamtbetrag der Kredite	0
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	k.A.

Prognose zum 31.12.2009

Aus gegenwärtiger Sicht wird der Plan 2009 zum Jahresende erreicht.

Es findet eine grundlegende Umstrukturierung für das Geschäftsjahr 2009 statt. Neben einem neuen Geschäftsführer ändert sich auch die Beteiligungsstruktur, die Ausrichtung und die Kapitalausstattung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2009. Das Berichtswesen wird ausgeweitet und der Jahresabschluss ab 2009 durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft.



2.6 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Datum der Gründung: 20. August 1997

Sitz des Unternehmens: Rudolf-Breitscheid-Straße 100, 16225 Eberswalde

Gesellschaftszweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich.

Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammeinlage in €	Anteil in %
Landkreis Barnim	35.550,00	71,1
Landkreis Uckermark	12.550,00	25,1
Stadt Eberswalde	1.900,00	3,8
Σ	50.000,00	100

Verbundene Unternehmen

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Kran- kenhaus	511.291,88	100
Mit Tochter: REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	12.986,80	(50,8 %ige Toch- ter des Klinikums Barnim GmbH)
Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Ebers- walde	28.632,35	100
Medizinische Einrichtungs- GmbH „Medicus-Center“ Eberswalde	25.564,59	100

Tochterunternehmen	Stammeinlage in €	Anteil in %
Meditinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (MSZ)	2.469.550,00	100
Mit Tochter: MVZ Prenzlau GmbH	250.000,00	(100 %ige Tochter der MSZ gGmbH)
Martin Gropius Krankenhaus GmbH	525.000,00	100
GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH	25.564,59	100
Beteiligung		
keine		

Organe / Gremien und ihre Mitglieder

Gesellschafterversammlung
Herr Bodo Ihrke (Landrat), Vertreter des Landkreises Barnim
Herr Klemens Schmitz (Landrat), Vertreter des Landkreises Uckermark
Herr Friedhelm Boginski (Bürgermeister), Vertreter der Stadt Eberswalde

Gesellschafterversammlungen haben im Geschäftsjahr 2008 nicht stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern: der Landrat des Landkreises Barnim und der Landrat des Landkreises Uckermark, sowie 6 Mitglieder der Kreistages Barnim, 3 Mitglieder des Kreistages Uckermark und 1 Mitglied wird von der Stadt Eberswalde entsandt, weitere 6 Mitglieder werden von den Arbeitnehmern der Gesellschaft oder ihren Tochterunternehmen gewählt:

Aufsichtsrat (bis 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Bodo Ihrke Vorsitzender	Landkreis Barnim Landrat
Herr Klemens Schmitz Stellvertreter	Landkreis Uckermark Landrat
Herr Friedhelm Boginski	Stadt Eberswalde Bürgermeister
Herr Claus Hopke	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Danko Jur	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (CDU)
Herr Joachim Klein	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Die Linke)
Frau Margitta Mächtig	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Die Linke)
Herr Johannes Madeja	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (Güne/Freie Wähler)
Herr Wilhelm Westerkamp	Landkreis Barnim Kreistagsmitglied (CDU)

Aufsichtsrat (bis 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Dr. Hans-Otto Gerlach	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)
Frau Barbara Rückert	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Frau Irene Wolff-Molorciuc	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)
Frau Dr. Steffi Miroslau	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Herr Ralf Gleeske	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Herr Dipl. med. Bernd Döbelin	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Herr Stephan Theodor	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Herr Matthias Franzke	Arbeitnehmerschaft (Klinikum Barnim)
Frau Gabriele Mikess	Arbeitnehmerschaft

Ab dem 28. Oktober 2008 entsandte der Kreistag des Landkreises Uckermark folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat:

Aufsichtsrat (ab 28. Oktober 2008)	
Mitglied	entsendende Institution
Herr Gustav-Adolf Haffer	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (SPD)
Herr Axel Krumrey	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (Die Linke)
Herr Peter Kellner	Landkreis Uckermark Kreistagsmitglied (CDU)

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Uckermark hat kein aktives Teilnahme-recht an Aufsichtsratssitzungen,

Geschäftsführung
Herr Harald Kothe-Zimmermann
Herr Matthias Lauterbach

Lagebericht zum 31.12.2008 (gekürzte Fassung des Originalberichtes)**Geschäft und Rahmenbedingungen**

Das Geschäftsjahr 2008 stand für die GLG im Zeichen der weiteren Integration der MSZ Uckermark gGmbH und der Martin Gropius Krankenhaus GmbH in die neuen Strukturen des Unternehmens. Schwerpunkte lagen im Baugeschehen, in der internen Organisation, im Personalmanagement und in wichtigen Projekten zur Stärkung der Region.

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 18. Juni 2008 wurde Herr Matthias Lauterbach als weiterer Geschäftsführer der Medizinisch-Soziales Zentrum gGmbH und der Martin Gropius Krankenhaus GmbH bestellt.

Die Ambulante Pflegedienst Eberswalde GmbH, ehemals Tochtergesellschaft der Klinikum Barnim GmbH wurde im Juli 2008 vom Unternehmensverbund gekauft und firmiert nun als 100%ige Tochtergesellschaft der GLG unter dem Namen – Ambulante Pflege & Service GmbH.

Im 2. Halbjahr 2008 wurde an allen Standorten des Konzerns ein einheitliches Krankenhausinformationssystem eingeführt.

Weitere Maßnahmen aus dem Sanierungskonzept der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH betreffen die Einsparungen bei den Personalaufwendungen, insbesondere im Pflegedienst sowie im Bereich der Materialwirtschaft und die Optimierung von Standorten, beispielsweise für die Labore.

Die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde als Gebäudeverwaltung erwirbt im April 2008 die Immobilie Rudolf-Breitscheid-Straße 36 in Eberswalde. Es handelt sich um ein Grundstück mit aufstehendem Bürogebäude. Nach abgeschlossenen Umbau- und Renovierungsarbeiten im März 2009 dient dieses Gebäude als Zentrale der GLG mbH.

Im Mai wurde die neue Wohnstätte für chronisch kranke Menschen im Gutshaus Crielow eröffnet. Die Einrichtung gehört zur Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH und bietet 16 Bewohnern, die an Psychosen und Persönlichkeitsstörungen leiden Unterkunft.

Am Ende des 2. Quartals war Richtfest des neu entstehenden Gebäudekomplexes am Kreiskrankenhaus Prenzlau. Er ergänzt die Notaufnahme, den OP-Bereich sowie die Intensivversorgung des Krankenhauses. Die Fertigstellung soll im Frühjahr 2009 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 7,7 Mio € erfolgen.

Im Juni 2008 konnten die umfangreich renovierten Räumlichkeiten des Medizinischen Versorgungszentrums Prenzlau zur Nutzung übergeben werden.

Im 3. Quartal 2008 konnten 34 chronisch kranke Bewohner an der Martin Gropius Krankenhaus GmbH ihr neues Domizil in einem vollständig sanierten Gebäude beziehen. Die Gesamtinvestitionskosten für diese Maßnahme beliefen sich auf 1,2 Mio €.

Im September 2008 wurde eine neue Arztpraxis für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Psychosomatik und Altersmedizin im Eberswalder MEG Medicus Center eröffnet.

Neben Zentralisierungen in der Verwaltung, im Personalwesen, im Einkauf, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst sowie bei der Medizintechnik ist eine die Krankenhausstandorte übergreifende Pflegedirektion sowie Patientenverwaltung eingerichtet worden.

Ertragslage

Die Aufwendungen der zentralen Dienstleistungen der GLG werden im Umlageverfahren an die Töchter- und Enkelgesellschaften weiterberechnet. Die Umlage wird jeweils so bemessen, dass lediglich eine Berechnung der entstandenen Kosten zuzüglich des Gewinnaufschlages in Höhe von 5% erfolgt und somit maßgeblich das Ergebnis prägt.

Die in den betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Umlagen werden auf der Grundlage von Betriebsführungsverträgen erzielt. Diesen betrieblichen Erträgen in Höhe von 6.779,2 T€ (Vorjahr 4.597,7 T€) stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.705,1 T€ (Vorjahr 4.439,5 T€) gegenüber.

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus Veränderungen im personellen Bereich, die durch weitere Zentralisierung der Geschäftsführung, der Verwaltungsabteilungen, dem Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie dem technischen Dienst begründet sind.

Angefallene Aufwendungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem eigenen Geschäftsbetrieb der GLG stehen, wurden nicht in die Umlage im Rahmen des Betriebsführungsvertrages einbezogen. Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses ist darauf zurück zu führen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 17.899,8 T€ (Vorjahr 17.673,2 T€) ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt. Insofern fallen 94,5% (Vorjahr 95,5%) des Gesamtvermögens auf Finanzanlagen. Die Zugänge beim Anlagevermögen beruhen auf dem Kauf der Ambulanten Pflegedienst Eberswalde GmbH Am Werner Forßmann Krankenhaus umfirmiert in GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH in Höhe von 25,8 T€.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 160,3 T€ um 53,3 T€ auf 213,6 T€ erhöht. Diese umfassen insbesondere Rückstellungen aus noch zu gewährendem Urlaub in Höhe von 106,0 T€ (Vorjahr 60,3 T€), aus geleisteten Überstunden in Höhe von 28,8 T€ (Vorjahr 20,3 T€), für sonstige Personalkosten in Höhe von 63,2 T€ (Vorjahr 61,2 T€), für Jahresabschlussarbeiten in Höhe von 12,0 T€ (Vorjahr 12,0 T€), für die Schwerbehindertenabgabe in Höhe von 0,4 T€ (Vorjahr 1,5 T€) sowie für die Insolvenzgeld-Umlage in Höhe von 3,2 T€ (Vorjahr 5,0 T€).

Darstellung der Finanzlage

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 122,5 T€ (Vorjahr 220,2 T€) erwirtschaftet werden.

Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2008 betrug 121,8 T€ (Vorjahr 79,1 T€).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Die weitere Darstellung erfolgt im Punkt Analysedaten.

Risiko- und Prognosebericht

Die Darstellung erfolgt im Punkt voraussichtliche Entwicklung.

Wirtschaftsprüfung

Abschlussprüfer:

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dipl.-Kfm. Nauen
Wirtschaftsprüfer
Herr Dipl.-Kfm. Tonn
Wirtschaftsprüfer

**Ergebnis der Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit
der Geschäftsführung:**

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Ursachen eines in der
Gewinn- und Verlust-
rechnung ausgewie-
senen Fehlbetrages:**

Ein Jahresüberschuss von 122,5 T€ wurde ausgewiesen.

Testat:

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Analysedaten

Bilanz im 3-Jahresvergleich

Aktiva		2008 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
A	Anlagevermögen	16.909	16.883	16.601
B.	Umlaufvermögen	981	785	555
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	9	5	3
Bilanzsumme		17.900	17.673	17.159
Passiva				
A.	Eigenkapital	16.599	16.477	16.256
B.	Sonderposten Investitionszuschüsse zum AV	0	0	0
C.	Rückstellungen	214	160	185
D.	Verbindlichkeiten	1.087	1.036	718
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		17.900	17.673	17.159

Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

GuV- Position Werte in EUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
1. Umsatzerlöse	6.779	4.598	2.214
2. Erträge aus Beteiligungen	0	0	284
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	1
5. Sonstige betriebliche Erträge	70	87	47
Erträge	6.852	4.686	2.546
6. Materialaufwand	0	0	0
7. Personalaufwand	5.752	3.463	1.660
8. Abschreibungen	0	0	0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	953	977	476
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	24	19
Aufwendungen	6.728	4.464	2.154
11. Steuern	1	2	1
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	123	220	391

Kennzahlen im 3-Jahresvergleich			
	2008	2007	2006
Verbindlichkeitsquote	6%	6%	4%
Anlagenintensität	94%	96%	97%
Eigenkapitalquote	93%	93%	95%
Kostendeckungsgrad	102%	105%	118%
Eigenkapitalrentabilität	1%	1%	2%
Abschreibungsaufwandsquote	0%	0%	0%
Personalintensität	85%	78%	77%

Anzahl der Beschäftigten im 3-Jahresvergleich

2006	2007	2008
26	91	136

Leistungen und Finanzbeziehungen mit der Gemeinde zum Stand 31.12.2008

a) Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

b) Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche

keine

c) gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen

Am 27. Juli 2007 erteilte der Landkreis Uckermark als Grundstückseigentümer seine Zustimmung zur anschließend erfolgten Eintragung einer Grundschuld von 6.911.438,00 € zugunsten des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie am Erbbaurecht der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH (Tochterunternehmen der GLG). Die Grundschuld war Bedingung für die Förderung des Landes Brandenburg zur Sanierung des Krankenhauses Prenzlau.

d) sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar ausgewirkt haben

An den förderfähigen Kosten für die Baumaßnahme „Teilneubau OP-Bereich/Aufnahme und Notfallversorgung/Sanierung Intensivstation“ in Höhe von insgesamt 7.676.438,00 € am Standort Kreiskrankenhaus Prenzlau hat sich der Landkreis Uckermark gemäß § 21 Abs. 2 LKGBbg (Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg) mit 765.000,00 € in der vorgeschriebenen Höhe beteiligt.

Im Berichtsjahr 2008 kam ein Betrag in Höhe von 578.800,00 € vom Landkreis Uckermark an das Tochterunternehmen MSZ gGmbH der GLG zur Auszahlung.

Leistungen und Finanzbeziehungen mit anderen Beteiligungen zum Stand 31.12.2008

Die GLG mbH ist als Holding-Mutter Dienstleister für die Tochter-Gesellschaften. Dementsprechend spiegeln die zuvor dargestellten Daten die Leistungen und Finanzbeziehungen mit den verbundenen Beteiligungen wieder.

Voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplan 2009 in TEUR

1. Erfolgsplan	
Erträge	7.733,7
Aufwendungen	7.368,4
Jahresgewinn/-verlust	365,3
Ausgleichszahlung für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen	0
Jahresfehlbetrag	0
2. Vermögensplan	
Einnahmen	k.A.
Ausgaben	k.A.
3. Kreditwirtschaft	
Kreditaufnahme im Geschäftsjahr	k.A.
Kredittilgung im Geschäftsjahr	k.A.
Gesamtbetrag der Kredite	k.A.
Kontokorrentkredit Höchstbetrag	k.A.

Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zu diesem Zweck wurde durch die GLG ein zentrales Projekt zur Einführung eines unternehmensweiten, frühwarnindikatorenbasierten Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems initiiert. Für 2009 ist geplant, die Risikoverantwortlichen in die Lage zu versetzen, regelmäßige Risikomeldungen zu liefern, diese in auswertbarer Form zusammenzufassen und in das monatliche Berichtswesen an die Geschäftsführung zu integrieren.

Bei der Fallzahlentwicklung sowie der Leistungsentwicklung in der Krankenhäusern Werner Forßmann, Krankenhaus Angermünde und Martin Gropius Krankenhaus wird insgesamt ein positiver Trend verzeichnet. Für das Krankenhaus Prenzlau werden ent-

sprechende Strategien entwickelt, die einem Rückgang der stationären und ambulanten Leistungen entgegen wirken.

Ein weitere Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadenersatzansprüche zentral abgesichert werden.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichtserstattung nicht erkennbar.

Prognosebericht

Zur Erreichung der strategischen Ziele der GLG werden Maßnahmen verfolgt, wie der Ausbau der ambulanten Versorgung durch Gründung weiterer Medizinischer Versorgungszentren (MVZ), Errichtung von Arzthäusern und Ansiedlung niedergelassener Ärzte sowie Errichtung von ambulanten Operationszentren. Weiter Maßnahmen werden die Eingliederung von Serviceaufgaben in die konzerneigene GZG Gesundheitszentrum Verwaltungs-GmbH Eberswalde sowie die Errichtung eines Logistikzentrums sein.

Um dauerhaft die Verluste der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH auszugleichen, sind weitere Maßnahmen im Rahmen des Sanierungskonzeptes entwickelt worden.

In 2009 erfolgt die Erschließung neuer Einzugsgebiete durch Errichten von Tageskliniken in Eberswalde, Prenzlau und Bernau.

Im 3. Quartal 2009 wird in der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus ein 2. Linearbeschleuniger stationiert.

Durch die Geschäftsführung wurde eine Zielplanung aller Krankenhausstandorte für das Geschäftsjahr 2009 unter Berücksichtigung der Krankenhausplanung des Landes Brandenburg erarbeitet.

3 Anhang

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Definition der Kennzahlen:

Kennzahl	Erläuterung
Verbindlichkeitsquote $= \frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Verdeutlicht, wie hoch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Fehlbeträge in der Regel über Kredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die auflaufenden Defizite auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.
Anlagenintensität $= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Gibt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Gesellschaft. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Eine zu geringe Anlagenintensität könnte auf überwiegend alte, bereits stark abgeschriebene Anlagen hinweisen.
Eigenkapitalquote $= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Gesellschaft durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Gesellschaft von externen Kapitalgebern.
Kostendeckungsgrad $= \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Als Kostendeckung wird das Verhältnis von Einnahmen (bzw. Erlösen) zu Kosten bezeichnet. Prozentual ausgedrückt spricht man vom Kostendeckungsgrad. Ist er größer als 100%, entsteht Gewinn, unter 100% ein Verlust bzw. Fehlbetrag/Zuschussbedarf.
Eigenkapitalrentabilität $= \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}} \times 100$	Dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Diese Kennzahl ist allerdings für kommunale Unternehmen, die nicht in erster Linie der Gewinnerzielung dienen, eher von geringerer Aussagekraft.

Kennzahl	Erläuterung
Abschreibungsaufwandsquote $= \frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	Zeigt den Anteil Abschreibungen an der Gesamtleistung an. Besonders im Mehrjahresvergleich ergeben sich hieraus interessante Tendenzen, die es zu beobachten und interpretieren gilt. Es ist erkennbar, wie viel abgeschrieben und damit auch investiert wird.
Personalintensität $= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$	Zeigt den Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung an.